



Tschüss, Garderobenchaos!

So schaffen Sie Abhilfe und entwirren

NEIN, WIR MEINEN NICHT das eventuelle Durcheinander von Mützen, Schals und Handschuhen.

Wir meinen das Problem, dass das Anziehen oft so viel Zeit beansprucht. Es dauert, bis alle Kinder Schneeanzug, Schal, Mütze und Handschuhe anhaben. Manchmal so lange, dass sich das Rausgehen gar nicht mehr rentiert. Diese drei Tipps könnten beim Entwirren helfen:

■ von Michaela Lambrecht

Kennen Sie das: Die Kinder, die schon fertig angezogen sind, beginnen in den dicken Sachen zu schwitzen, während sie warten, bis alle Kinder fertig angezogen sind? Je mehr Zeit sie im Schneeanzug in der warmen Garderobe warten müssen, desto schneller frieren sie dann später im Freien. Vielleicht werden die Kinder (oder Sie selbst) auch ungeduldig oder unruhig. Das gleichzeitige zügige Anziehen wird zum Stresstest. Viele Kitas gehen deshalb im Winter nur sehr wenig mit den Kindern ins Freie. Dies ist natürlich schade. Gerade Kinder, die den ganzen Tag in der Krippe verbringen, brauchen frische Luft und

„Raum zum Bewegen“. Machen Sie das Garderoben-Chaos mit diesen drei Tipps für sich selbst und für die Kinder angenehmer:



Michaela Lambrecht ist Sozialpädagogin, Erzieherin, zertifizierte Krippenpädagogin und Genussbotschafterin der Sarah Wiener Stiftung. Derzeit arbeitet sie als freiberufliche Fachautorin für Frühpädagogik. Kontakt: www.fitmachtschlau.de

1. Entzerren Sie die Anziehsituation:

Eine der bewährtesten Lösungen bei uns in der Krippe ist es, wenn sich die Kinder in Kleingruppen anziehen. Das kann folgendermaßen ablaufen: Die erste Bezugsperson geht mit einer Kleingruppe in die Garderobe zum Anziehen. Am leichtesten ist es, wenn die Anzahl der Kinder, die sich schon komplett oder teilweise allein anziehen können, und die der Kinder, die sehr viel Hilfe und Unterstützung beim Anziehen benötigen, ungefähr gleich ist. Die erste Gruppe geht nun ins Freie, nachfolgend zieht sich eine weitere Kleingruppe an, die von einer zweiten Kollegin/einem zweiten Kollegen in den Garten gebracht wird, während die dritte Bezugsperson die restlichen Kinder beim Anziehen in der Garderobe begleitet und dann mit ihnen zusammen in den Garten nachfolgt. Auch beim Hereinkommen aus dem Garten/Wald/Außenbereich können Sie das Kleingruppenmodell anwenden. Orientieren Sie sich aber hierbei daran, welche Kinder am schnellsten frieren.

2. Verlegen Sie die Örtlichkeit:

Von drei Fachkräften pro Gruppe können Sie nur träumen? Nicht immer sind ja drei Personen in der Gruppe zum Anziehen zur Verfügung. Eine Möglichkeit ist auch, dass sich ein Teil der Kinder in der Garderobe anzieht, beispielsweise die Kinder, die sich schon allein anziehen können, und die anderen Kinder im Gruppenraum angezogen werden. So reicht der Platz in der engen Garderobe und es kommt meist zu weniger Ablenkungen oder sogar Streitigkeiten.

3. Informieren Sie die Eltern:

Sprechen Sie auch die Eltern an, wenn sie Winterkleidung mitgeben, die für die Krippe beim Anziehen nicht praktikabel ist, wie beispielsweise Fingerhandschuhe oder Winterstiefel mit schwierigen oder schwergängigen Verschlüssen. Bitten Sie die Eltern um schnelle Reinschlüpfkleidung mit gut laufenden Reißverschlüssen.